

wollen. Ich habe da wenigstens Biel für den rechten Umgang mit Juden gelernt, nemlich daß eine aus der Liebe Christi fließende innige Liebe das wirksamste Mittel ist, ihnen das Herz abzugewinnen.“ (Dresdner Missionsnachrichten 1841, pag. 19.) Soweit Dr. Delitzsch. Neben seinen speciellen theologischen Studien, durch welche er sich auf die akademische Thätigkeit als Privatdocent in Leipzig vorbereitete, gingen fortwährend auch literarische, der Judenmission dienende Arbeiten. Einem besonderen Bedürfniß glaubte er entgegenzukommen durch das beabsichtigte Unternehmen, eine Zeitschrift herauszugeben, welche die in verschiedner Form unter den Juden erscheinenden Blätter berücksichtigen sollte. Ihr Titel sollte sein: Apollos oder kritische Blätter über Judenthum und jüdische Theologie. Apost.-Gesch. 18. Der Inhalt ist in folgende Rubriken getheilt: 1. Dogmenhistorische Aufsätze, z. B. die Lehre von der Sünde, vom Opfer, vom Messias behandelnd, mit strenger Unterscheidung der alttestamentlichen, der rabbinischen und modernen. 2. Literarhistorische Aufsätze, jedoch sämmtlich mit Bezug auf die Verhältnisse des Judenthums zum Christenthum. 3. Auslegung alttestamentlicher, namentlich messianischer Stellen. 4. Berichte über die Zustände der Juden in allen Theilen der Welt. 5. Christliche Polemik und Apologetik gegen das Christenthum. 6. Beleuchtung der gegenwärtigen jüdischen Zustände und Bestrebungen. 7. Kritiken über die gesammte neueste jüdische Literatur. 8. Biographien denkwürdiger Proselyten. 9. Berichte über die neuesten Bestrebungen des Christenthums unter den Juden. Man sieht, es sind fast dieselben Principien, nach welchen gegenwärtig Herr Prof. Dr. Delitzsch seine Zeitschrift „Saat auf Hoffnung“ redigirt. Ueber seine Missionsthätigkeit sandte Dr. Delitzsch dann und wann einen Bericht ein. Zu den erfreulichen Erfahrungen, welche er machte, gehört der am 16. Mai 1843 erfolgte Uebertritt eines beinahe 80 jährigen israelitischen Greises und die am 27. August desselben Jahres in Schönefeld vollzogene Taufe an einem Israeliten, der von Delitzsch in geistliche Pflege genommen worden war. Eine nach Prag unternommene Reise benutzte Lic. Delitzsch, um Vorbereitungen zu einer rein hebräischen, dem Missionszweck besser als die bisher vorhandenen, entsprechenden Uebersetzung des Neuen Testaments zu